



# Das Pulverholz

## *Rhamnus frangula*

### Synonyme:

Der Faulbaum. Schwarze Faulbeere.  
Bechner. Zapfenholz. Schwarz  
Pulverholz. Schießbeerstrauch.  
Stinkbaum.

Das Pulverholz. *Rhamnus frangula*.

Der Faulbaum. Schwarze Faulbeere. Bechner. Zapfenholz. Schwarz Pulverholz. Schießbeerstrauch. Stinkbaum. ♀

Das Pulverholz wächst an schattenreichen fruchtbaren Stellen, und daher oft mit der Eller vermischt - zu einem ansehnlichen Strauch; auch zuweilen ohne Nebenstängel, wie ein Bäumchen auf.

Die Zwitterblumen sind weißgrünlich, klein, und brechen im Mai zwischen den Blättern theils paarweise, theils büschelweise hervor.

Die Erbsengroßen Früchte, welche im Anfang grün, nachher roth, und im September schwarz und reif werden, führen einen süßlichen widerlichen Saft, und 2 herzförmige gelbliche auf einer Seite platte, auf der andern erhabener, durch einen Strich getheilte und oben mit einem Knöpfchen versehene Saamenkörner = welche im feuchten Boden gut aufgehen, und im Junius zum Vorschein kommen.

Die Blätter sind länglich, oval, grasgrün, am Rande ungezähnt, zuweilen seichte gefranzt, und auf der untern Fläche mit einer starken, mit vielen kleinen

DAS PULVERHOLZ.  
*Rhamnus frangula*

Der Faulbaum. Schwarze Faulbeere. Bechner. Zapfenholz. Schwarz Pulverholz. Schießbeerstrauch. Stinkbaum.

Das Pulverholz wächst an schattenreichen fruchtbaren Stellen, und daher oft mit der Eller vermischt - zu einem ansehnlichen Strauche; auch zuweilen ohne Nebenstängel, wie ein Bäumchen auf. Die Zwitterblumen sind weißgrünlich, klein, und brechen im Mai zwischen den Blättern theils paarweise, theils büschelweise hervor.

Die Erbsengroßen Früchte, welche im Anfang grün, nachher roth, und im September schwarz und reif werden, führen einen süßlichen widerlichen Saft und 2 herzförmige gelbliche auf einer Seite platte, auf der andern erhabener, durch einen Strich getheilte und oben mit einem Knöpfchen versehene Saamenkörner = welche im feuchten Boden gut aufgehen und wie junge Kirschkirpflänzchen im Junius zum Vorschein kommen. Die Blätter sind länglich, oval, grasgrün, am Rande ungezähnt, zuweilen seichte gefranzt, und auf der untern Fläche mit einer starken, mit vielen kleinen

Nebenästen versehenen Adern bezeichnet. Sie sitzen  
auf 1/2 zölligen Stielen - wechselweise an den  
Zweigen. Die äussere Rinde ist schwärzlich, mit  
kleinen weißen Tüpfeln besät, die innere Rinde ist  
gelb gefärbt.

Das weiße Holz ist in seinem Kerne röthlich, weich,  
und bey alten Stöcken hellroth. Da es zur Bereitung  
des Schießpulvers gebraucht wird, so findet es guten  
Absatz, und verdient diese Holzart daher alle  
Unterhaltung. In den niedrig liegenden, schattigten  
Schlaghölzern. Die Anzucht wird ganz leicht zwischen  
andern Stammloden durch Ausstreuen der Beeren  
bewirket.

I. Ein Zweig mit Blättern und reifen Beeren. II. Die  
Beschreibung. III. Der Saame zur Saat. IV. Die  
Zwitterblüthe. V. Das junge Pflänzchen. VI. Ein senk  
und wagrecht durchschnittener Ast. VII. Die Thau-  
Saug- oder Faserwurzel. VIII. Einen 1/2 Cubiczoll aus  
dem Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts.  
IX. Die Kohlen. X. Die Asche.

I. Ein Zweig mit Blättern und reifen Beeren. II. Die  
Beschreibung. III. Der Saame zur Saat. IV. Die  
Zwitterblüthe. V. Das junge Pflänzchen. VI. Ein senk  
und wagrecht durchschnittener Ast. VII. Die Thau-  
Saug- oder Faserwurzel. VIII. Einen 1/2 Cubiczoll aus  
dem Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts.  
IX. Die Kohlen. X. Die Asche.

I. Ein Zweig mit Blättern und reifen Beeren. II. Die  
Beschreibung. III. Der Saame zur Saat. IV. Die  
Zwitterblüthe. V. Das junge Pflänzchen. VI. Ein senk  
und wagrecht durchschnittener Ast. VII. Die Thau-  
Saug- oder Faserwurzel. VIII. Einen 1/2 Cubiczoll aus  
dem Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts.  
IX. Die Kohlen. X. Die Asche.

Nebenästen versehenen Adern bezeichnet. Sie sitzen  
auf 1/2 zölligen Stielen - wechselweise an den  
Zweigen. Die äussere Rinde ist schwärzlich, mit  
kleinen weißen Tüpfeln besät, die innere Rinde ist  
gelb gefärbt.

Das weiße Holz ist in seinem Kerne röthlich, weich,  
und bey alten Stöcken hellroth. Da es zur Bereitung  
des Schießpulvers gebraucht wird, so findet es guten  
Absatz, und verdient diese Holzart daher alle  
Unterhaltung. In den niedrig liegenden, schattigten  
Schlaghölzern. Die Anzucht wird ganz leicht zwischen  
andern Stammloden durch Ausstreuen der Beeren  
bewirket.

I. Ein Zweig mit Blättern und reifen Beeren. II. Die  
Beschreibung. III. Der Saame zur Saat. IV. Die  
Zwitterblüthe. V. Das junge Pflänzchen. VI. Ein senk  
und wagrecht durchschnittener Ast. VII. Die Thau-  
Saug- oder Faserwurzel. VIII. Einen 1/2 Cubiczoll aus  
dem Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts.  
IX. Die Kohlen. X. Die Asche.



ZH 1574

1

3

9

8

2

1

7

4

6